

Bern Brünnen: Baufelder 16-18 und ...

(b) Der Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern ist im Besitz der Baufelder 16-18 in Bern Brünnen. Er hat einen offenen Projektwettbewerb durchgeführt, möchte aber das vom Preisgericht empfohlene Projekt zusammen mit dem Land verkaufen. Die drei Baufelder liegen direkt an der Bahnlinie Bern-Neuenburg, was für die Teilnehmenden eine Auseinandersetzung mit dem Thema Lärmschutz bedeutete. Das Baufeld 16 schliesst den zukünftigen Gilberte-de-Courgenay-Platz gegen Osten ab, gegenüber liegt das Einkaufszentrum «Westside» von Daniel Libeskind, und im Süden des Platzes wird die S-Bahn-Haltestelle Brünnen von Rolf Mühlethaler projektiert. Mit dieser speziellen städtebaulichen Lage, der Lärmbelastung durch die Bahn und der geforderten Flexibilität und Investorentauglichkeit war die Aufgabe sehr anspruchsvoll, schreibt die Jury zusammenfassend. Gesucht war eine Überbauung mit Dienstleistungs- und Arbeitsnutzungen, Miet- und allenfalls Eigentumswohnungen. Die Jury hat aus den 45 eingegangenen Projekten nach eigenen Angaben ein qualitativ prägnantes Projekt ausgewählt mit genügend grossem Entwicklungspotenzial. Es ist der Vorschlag der Bieler Architektengruppe *Sued 5*. Drei lange und schmale Baukörper werden entlang der Bahnlinie gesetzt. Baufeld 16 erhält einen abgedrehten Kopfbau, der aber gegen die Höhenbeschränkung verstösst. Das ist der Grund, warum das Projekt von der Prämierung ausgeschlossen wurde. Die Jury empfiehlt aber den Baubewilligungsbehörden, den Verstoß als Ausnahme zu bewilligen. Der markante Kopfbau stelle an diesem Ort eine klare Verbesserung gegenüber einer baurechtlich zulässigen Ausprägung dar. Um den Sockelbau schlagen die Architekten eine zweite Platzebene vor. Damit werden laut Jury die beiden Ebenen Bahnhofplatz und Perronniveau nutzungsmässig und gestalterisch in grossstädtischer Ambiance miteinander verknüpft. Dem Bahnlärm wird in den unteren Geschossen mit Gartenlauben und Gartenmauern begegnet. In den

oberen Geschossen durchstossen Loggien die ganze Gebäudetiefe. Sie erschliessen die Wohnungen, lassen den Durchblick in Nord-Süd-Richtung – von Brünnen in die Landschaft – offen und sind als Wohnraumerweiterungen gedacht. Dank guter Nutzungsdichte bei moderatem Investitionsvolumen kann gemäss Jury eine ordentliche Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Der effizienten Erschliessung mit nur zwei Treppenhäusern pro Gebäude stehe eine wenig rentable, einbündige Parkgarage gegenüber.

Preise

1. Rang / Ankauf
Architekten *Sued 5*, Biel; Mitar-

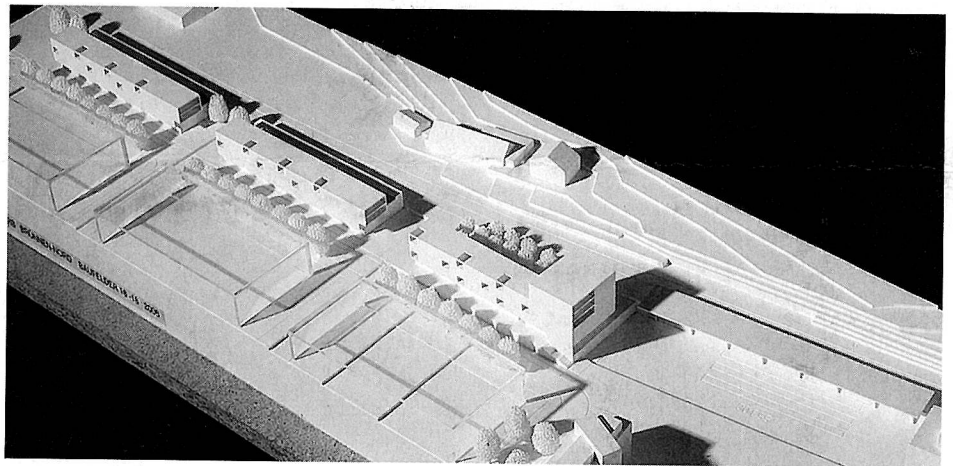
beit: Yves Baumann, Rolf Suter, Andrea Molari, Markus Bolliger, Kurt Roschi; Akustik / Lärmschutz: prona ag. umwelt. sicherheit, Biel; Visualisierung: bbz Landschaftsarchitekten, Bern / Zürich
2. Rang / 1. Preis
Studio Boehm und Liverani / Molteni, Mailand; Mitarbeit: Gianfranco Orsenigo
3. Rang / 2. Preis
Oskar Leo Kaufmann / Albert Rüf, Dornbirn (A); Mitarbeit: Jochen Specht, Eva Hagmeyer, Tankred Bergmeister; BDT, Ingenieurbüro für Bauphysik, Eschen (FL)
4. Rang / 3. Preis
Proplaning und Miklós Berczelly + Daniel Stefani Architekten, Basel; Mitarbeit: Marc Furler, Jose Costa,

Frédérique Vordermann, Agnes Stettner; Akustik / Lärmschutz: applied acoustics, Gelterkinden
5. Rang / 4. Preis
w2 Architekten, Bern; Mitarbeit: Jasmin Brunner, Bülent Parlak; bbz Landschaftsarchitekten, Bern

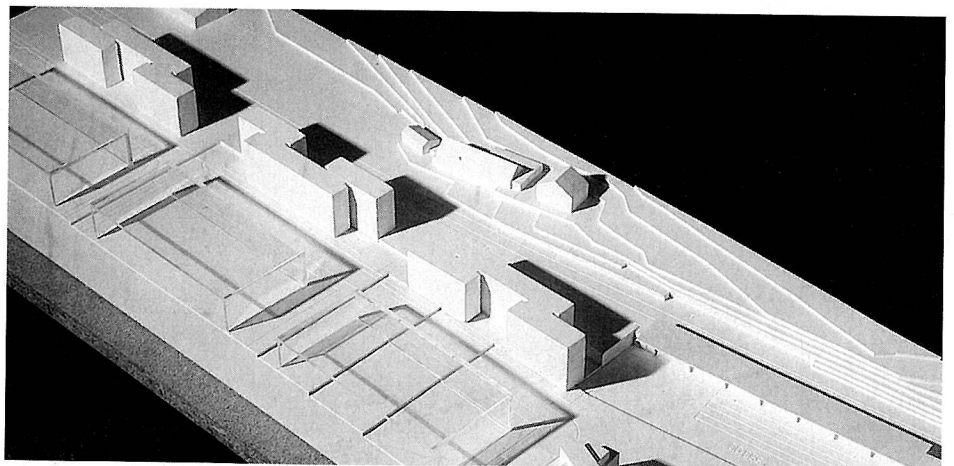
Preisgericht

Rudolf Muggli, Betriebskommission Fonds (Vorsitz); Theres Giger, Adjunktin Liegenschaftsverwaltung; Albert Krienbühl, Begleiteteam Vermarktung Brünnen (Ersatz); Marianne Burkhalter, Architektin; Christian Wiesmann, Stadtplaner; Heinrich Degelo, Architekt

Jurybericht: www.immo-stadt-bern.ch



Drei lange Bauten und ein hoher Kopfbau bei der geplanten S-Bahn-Haltestelle Brünnen (1. Rang, Architekten *Sued 5*)



Drei Baufelder mit je drei unregelmässig zueinander verschobenen Baukörpern (2. Rang, Studio Boehm und Liverani / Molteni)

... Grünraum

(pd/bö) Der offene Wettbewerb bestand aus zwei Teilen: Der Projektwettbewerb wurde von der Infrastrukturgenossenschaft Brünnen Nord veranstaltet und sollte eine Antwort auf die Grüngestaltung der Autobahnüberdeckung geben. Im Ideenteil suchten die Stadtgärtnerei und die Stadtbauten Bern eine Parkanlage, in deren Zentrum der ehemalige Landsitz Brünnengut steht und die heute schon als Raum für Erholung und Begegnung genutzt wird.

89 Büros hatten sich angemeldet, abgegeben worden sind nur 28 Projekte. Die Autobahnüberdeckung gewinnt das Münchner Büro *bauchplan*. Dem Projekt gelingt es, den lang gestreckten Freiraum mit geschnittenen Heckenkörpern und Gehölzgruppen zu fassen und den privaten Aussenraum geschickt von der öffentlichen Anlage zu trennen. Zwischen diesen formgebenden Elementen bleibt eine grosszügige Wiese, die zu Sport und Spiel einlädt.

David Bosshard und *Andreas Trep* gewinnen den Stadtpark. Nach deren Idee wird der grosszügige Freiraum um das Brünnengut beibehalten, der neu von einer Baumpromenade umfasst wird. Auf der Freifläche sind ein Fussballfeld und der Festplatz vorgesehen, unter den Bäumen finden sich eine Bocciabahn und ein Pavillon. Die umrahmenden Bäume bilden einen «visuellen Filter» zu den geplanten Wohnbauten und werden durch locker angeordnete Obstbäume und von Hecken gefassten Gartenräumen rund um den bestehenden Garten des Brünnenguts ergänzt.

Der Jury ist es wichtig, dass der Übergang vom Park zur Überdeckung gemeinsam von den Siegerteams ausformuliert und möglichst zu einem stimmigen Ganzen verbunden wird. Deshalb werden nun in einem ersten Schritt die beiden Siegerprojekte koordiniert vorprojektiert. Ab 2007 sollen die Anlagen bis 2009 in Etappen gebaut werden.

Preise Projektwettbewerb

1. Rang / 1. Preis
bauchplan, *baldauf otto okresek*,

München; Mitarbeit: Dorothee Hock, Rupert Halbartschlager

2. Rang / 2. Preis

David Bosshard und *Andreas Trep*, Bern / Zürich; Mitarbeit: Hubert Reichel, Mario Leu

3. Rang / 3. Preis

WES & Partner, Hamburg

4. Rang / 4. Preis

Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Rita Illien, Thomas Armonat, Katrin Teller, Thomas Stein

5. Rang / 5. Preis

Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Kristina Bärle

Preise Ideenwettbewerb

1. Rang / 1. Preis

David Bosshard und *Andreas Trep*, Bern / Zürich; Mitarbeit: Hubert Reichel, Mario Leu

2. Rang / 2. Preis

Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Rita Illien, Thomas Armonat, Katrin Teller, Thomas Stein

3. Rang / 3. Preis
bauchplan, *baldauf otto okresek*, München; Mitarbeit: Dorothee Hock, Rupert Halbartschlager

4. Rang / 4. Preis

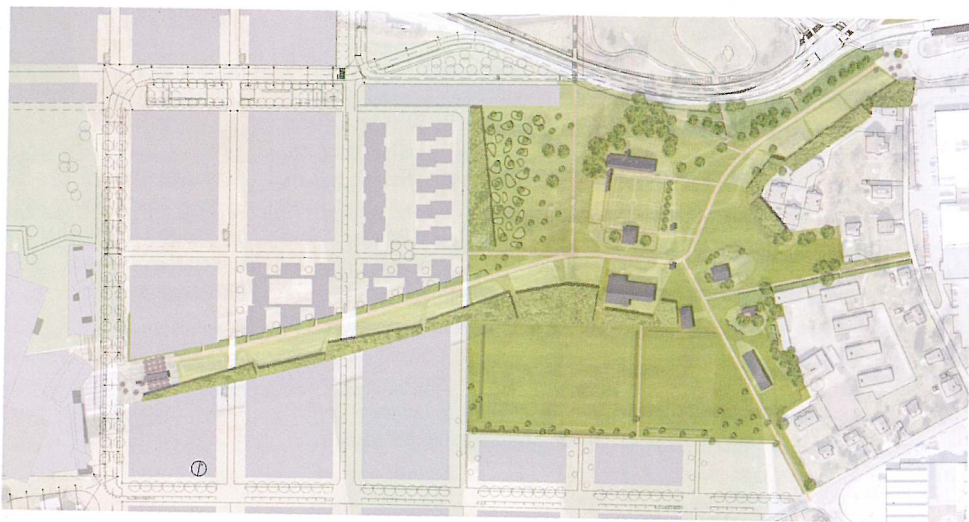
WES & Partner, Hamburg

5. Rang / 5. Preis

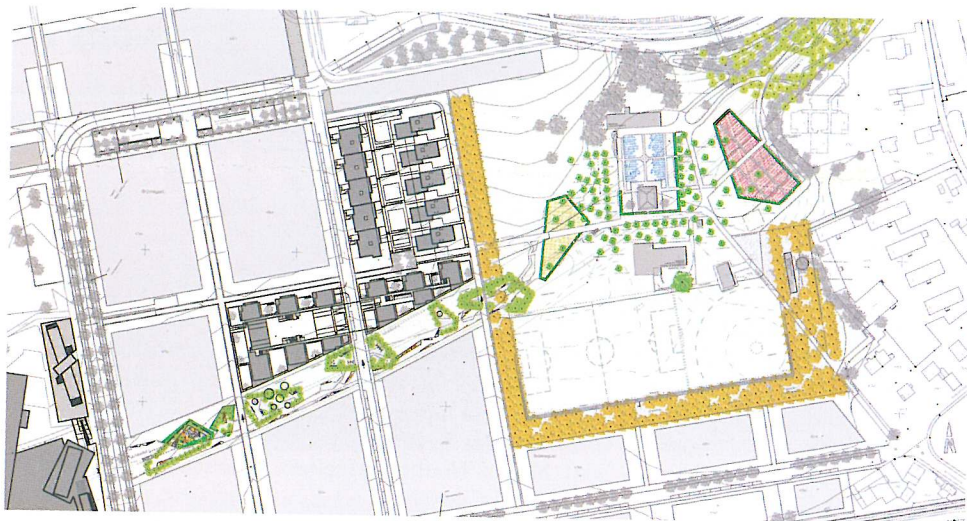
Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Kristina Bärle

Preisgericht

Regula Rytz, Gemeinderätin (Vorsitz); *Theres Giger*, Adjunktin Liegenschaftsverwaltung; *Andreas Mathez*, Stadtbauten; *René Haefeli*, Stadtgärtner; *Sabina Hubacher*, Architektin; *Joachim Kleiner*, Landschaftsarchitekt; *Christoph Rossetti*, Quartierplaner Stadtplanungsamt; *Rainer Zulauf*, Landschaftsarchitekt; *Michael Schmid*, Architekt (Ersatz)



Links die Autobahnüberdeckung (Projektwettbewerb), rechts der Stadtpark (Ideenwettbewerb). Der lang gestreckte Raum wird mit Hecken und Gehölzgruppen gefasst (1. Rang Projektwettbewerb, *bauchplan*)



Der Freiraum um das Brünnengut wird mit einer Baumpromenade umgeben (1. Rang Ideenwettbewerb, *David Bosshard* und *Andreas Trep*)